

## Zum Schutz der Patienten

Michael Bojarra hat am Rotes Kreuz Krankenhaus die Hygiene immer im Blick



Hygieniker Michael Bojarra schult das Personal am RKK nicht nur in Sachen tägliche Hygiene. Er hält auch Vorträge und nimmt die Kontrolle der hygienischen Standards vor. Foto: RKK

RIKE FÜLLER

NEUSTADT - Hygiene ist im Krankenhaus oberstes Gebot. Multiresistente Keime, Antibiotikaresistenzen und Erreger wie das Coronavirus gefährden Patientinnen und Patienten, aber auch Mitarbeitende.

Das Hygienemanagement am RKK (Rotes Kreuz Krankenhaus) leitet Michael Bojarra seit zehn Jahren. Der Oberarzt in der Medizinischen Klinik ist eigentlich Internist, hat aber eine Ausbildung als Hygieniker absolviert und leitet das Hygieneteam des RKK. „Das Ziel aller Dinge, die wir tun, ist der Schutz unserer Patienten vor Infektionen“, sagt Bojarra. Das Einhalten der

Basishygiene sei hierfür das A und O, also die korrekte Desinfektion von Händen, Oberflächen und Medizinprodukten – damit keine Krankheitserreger verbreitet werden können. „Um die Notwendigkeit, die Abläufe und die richtige Ausführung im Krankenhaus fest zu verankern, finden

im RKK kontinuierlich Schulungen aller Berufsgruppen statt. Händedesinfizieren zum Beispiels muss ein laufender Prozess sein. Man kann die Qualität der Durchführung mit Hilfe von UV-Lampen sehr gut darstellen. Wir verwenden diese zur Anschauung in unseren Schulungen“, sagt Bojarra.

Aber Oberflächenhygiene spielt im Krankenhaus eine große Rolle. Bojarra und sein Team sind auf den Stationen des RKK unterwegs und nehmen diese im wahrsten Sinne unter die Lupe. „Wir kontrollieren zum Beispiel die einzelnen Räume, ob Flächen und

**HINTER DEN  
KULISSEN**

 Rotes Kreuz  
Krankenhaus

Heute:  
Hygieniker

Geräte sauber sind, Materialien vorschriftsmäßig gelagert und beschriftet sind oder auch die Lagerungstemperaturen von Medikamenten“, erklärt Bojarra.

Die Umgebungsuntersuchungen auf Oberflächen, Geräten und in den Risikobereichen nimmt das Team selber vor, aber auch das Gesundheitsamt Bremen auditiert regelmäßig in den Bremer Krankenhäusern. „Wir schaffen diese Überprüfung immer auf Antrieb“, ist Bojarra stolz.

Ins Krankenhaus kommen auch immer wieder Patientinnen und Patienten mit isolationspflichtigen Erregern, wie MRSA-Keimen oder Corona. Diese werden in speziellen Zimmern behandelt, die Räume entsprechend ausgestattet, um das Risiko für alle Mitarbeitenden zu minimieren.

„Jeder neue Mitarbeitende, von der Pflegefachkraft über die FSJler oder die Grünen Damen wird von uns geschult,

bevor er oder sie etwas anfassen darf“, schmunzelt Bojarra. Auf jeder Station des Krankenhauses gebe es zudem eine ausgebildete Pflegefachkraft, die als Hygienebeauftragte fungiere. Zu den Aufgaben des Krankenhaus-Hygienikers gehört es aber auch, Erreger zu bewerten und zu dokumentieren, Muster und Zusammenhänge zu erkennen und Infektionsketten zu durchbrechen, wenn sie auftreten sollten. „Bei einem Tuberkuloseverdacht beispielsweise müssen wir sicherstellen, dass die richtigen Masken getragen werden. Wir brauchen dann eine schnelle Diagnose und müssen klären, ob der Patient bleiben kann und ob er beim

Gesundheitsamt bekannt ist“, erklärt Bojarra.

Für das Personal des RKK organisiert Bojarra außerdem Vorträge. „Kommunikation ist in der Hygiene besonders wichtig“, sagt Bojarra. In seinen Vorträgen befasst er sich auch mit künftig wichtigen

Themen, wagt einen Blick voraus: Hat der Klimawandel Auswirkungen auf die Ausbreitung neuer Erreger in Europa? „Tropenkrankheiten kommen dann auch bei uns häufiger vor“, sagt der Hygieniker. Auch neue Pilze wie der *Candida auris*, welcher in Bremen zwar noch nicht vorkommt, aber in Deutschland bereits nachgewiesen wurde, nimmt Bojarra in sein Schulungsprogramm auf. „Hygiene unterliegt einem Wandel und ist dynamisch. Wir müssen den Umgang mit solchen Veränderungen immer im Blick haben, bevor sie eintreten. Wir sind vorbereitet“, sagt Bojarra.



Wie wird richtig desinfiziert? Michael Bojarra ist es wichtig, dass alle Mitarbeitenden geschult werden. Foto: Füller